

Inhaltsverzeichnis

Sitzungsdokumente

Niederschrift Ö	3
18.08.22 _ Präsentation v. Landsberg	13
18.08.22_Präsentation Kowalski	29
18.08.22_Präsentation Mauerhof	39

NIEDERSCHRIFT

über die **6.** Sitzung **des Planungs-, Klimaschutz und Umweltausschusses**

(XVII. Wahlperiode)

öffentlicher Teil

Tag der Sitzung: **18.08.2022**
Ort der Sitzung: GV, Zentrum, Kreishaus Grevenbroich
Kreissitzungssaal (1. Etage)
Auf der Schanze 4, 41515 Grevenbroich
(Tel. 02181/601-2172)
Navigation: www.rkn.nrw/TR814
Beginn der Sitzung: 17:10 Uhr
Ende der Sitzung: 19:32 Uhr
Den Vorsitz führte: Hans Christian Markert

Sitzungsteilnehmer:

• CDU-Fraktion

1. Herr Dr. Harald Freiherr von Canstein anwesend bis 19.27 Uhr
2. Frau Sabina Kram
3. Frau Sandra Lohr
4. Herr Bertram Graf von Nesselrode
5. Herr Fabian Sterneke
6. Herr Richard Streck
7. Herr Wolfgang Wappenschmidt
8. Herr Johann-Andreas Werhahn anwesend bis 19.16 Uhr

• SPD-Fraktion

9. Frau Christa Buers Vertretung für Frau Christina Borggräfe
10. Herr Horst Fischer
11. Frau Doris Hugo-Wisseemann
12. Herr Wolfgang Kaisers
13. Frau Sonja Kockartz-Müller anwesend bis 19.05 Uhr
14. Herr Johannes Strauch Vertretung für Herrn Christian Stupp

• Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

15. Frau Katharina Janetta
16. Frau Annette Kehl
17. Herr Hans Christian Markert
18. Herr Joachim Quass
19. Frau Renate Steiner

• **FDP-Fraktion**

20. Herr Markus Schumacher
21. Herr Tim Tressel

• **Fraktion UWG-Freie Wählergemeinschaft Rhein-Kreis Neuss/ Deutsche Zentrumspartei**

22. Herr Wolfgang Krause

• **AfD-Fraktion**

23. Herr Stefan Hrdy Vertretung für Herrn Michael Nietsch

• **Gäste**

24. Frau Monika Zimmermann
25. Herr Julian Mauerhof
26. Herr Berno von Landsberg-Velen
27. Herr Heinz Kowalski

• **Verwaltung**

28. Herr Kreisdirektor Dirk Brügge
29. Herr Dezernent Gregor Küpper
30. Frau Ines Willner
31. Herr Marcus Temburg
32. Herr Fabian Fox
33. Herr Jan-Hendrik Elter
34. Herr Axel Kriegler
35. Frau Andrea Steins

• **Schriftführer**

36. Herr Karl-Heinz Olk

INHALTSVERZEICHNIS

Punkt	Inhalt	Seite
1.	Feststellung der ordnungsgemäß erfolgten Einladung und der Beschlussfähigkeit.....	4
2.	Verpflichtung sachkundiger Bürgerinnen und Bürger als Mitglieder des Planungs-, Klimaschutz- und Umweltausschusses Vorlage: 68/1478/XVII/2022	4
3.	Vorstellung des neuen Dezernenten für Umwelt und Gesundheit, Herr Gregor Küpper	4
4.	Vorträge zum Thema "Nachhaltige Waldbewirtschaftung und Waldvermehrung im Rhein-Kreis Neuss im Zeichen des Klimawandels" Vorlage: 68/1479/XVII/2022	4
5.	Sachstandsbericht zum Waldvermehrungsprogramm im Rhein-Kreis Neuss Vorlage: 68/1480/XVII/2022	8
6.	Mitgliedschaft im Verein Tobacycle e.V. Vorlage: 65/1365/XVII/2022	8
7.	Mitteilungen	9
7.1.	Sachstandsbericht zum Brand auf dem Schrottplatz an der Stadtgrenze Neuss/Kaarst Vorlage: 68/1481/XVII/2022	9
7.2.	Investitionen und Planungen im Bereich der WSAA - Wertstoffsorrier- und Abfallbehandlungsanlage am Entsorgungsstandort Neuss-Grefrath Vorlage: 68/1489/XVII/2022	9
7.3.	Photovoltaikanlagen auf den Entsorgungsanlagen des Kreises Vorlage: 68/1485/XVII/2022	9
7.4.	Zuständigkeitsänderung bzgl. der immissionsschutzrechtlichen Genehmigungsverfahren für Windenergieanlagen von den Kreisen und kreisfreien Städten auf die 5 Bezirksregierungen im Land NRW Vorlage: 68/1486/XVII/2022	10
7.5.	Klimaschutzkonzept.....	10
8.	Anfragen	10

1. Feststellung der ordnungsgemäß erfolgten Einladung und der Beschlussfähigkeit

Protokoll:

Vorsitzender Herr Markert stellt die ordnungsgemäß erfolgte Einladung und die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest. Vor Eintritt in die weitere Tagesordnung informiert er über die vor der Sitzung durchgeführte Waldexkursion. Dabei haben **Graf von Nesselrode** als Waldeigentümer, **Herr von Landsberg-Velen** als Vertreter des Waldbauernverbandes NRW, **Herr Lenneps-von Hagen** vom Landesbetrieb Wald und Holz NRW und der Revierförster des Rhein-Kreises Neuss, **Herr Kriegler**, in einem Waldstück bei Kloster Langwaden sehr anschaulich über die aktuellen Waldschäden informiert. **Vorsitzender Herr Markert** hebt hervor, dass sich erfreulich viele Ausschussmitglieder an der Exkursion beteiligt haben.

2. Verpflichtung sachkundiger Bürgerinnen und Bürger als Mitglieder des Planungs-, Klimaschutz- und Umweltausschusses Vorlage: 68/1478/XVII/2022

Protokoll:

Die sachkundigen Bürger **Herr Markus Schumacher** (FDP-Fraktion) und **Herr Wolfgang Krause** (Fraktion UWG – freie Wählergemeinschaft RKN/ Deutsche Zentrums-partei) werden als Mitglieder des Planungs-, Klimaschutz- und Umweltausschusses verpflichtet.

3. Vorstellung des neuen Dezernenten für Umwelt und Gesundheit, Herr Gregor Küpper

Protokoll:

Kreisdirektor Herr Brügge stellt **Herrn Elter** vor, den neuen Abteilungsleiter für die Freiraum- und Landschaftsplanung des Rhein-Kreises Neuss. Er habe diesen Aufgabenbereich von **Herrn Große** übernommen. Anschließend informiert der neue Kreisumwelt- und Gesundheitsdezernent **Herr Küpper** über seine Person und seinen bisherigen Werdegang.

4. Vorträge zum Thema "Nachhaltige Waldbewirtschaftung und Waldvermehrung im Rhein-Kreis Neuss im Zeichen des Klimawandels" Vorlage: 68/1479/XVII/2022

Protokoll:

Herr Mauerhof, Leiter des Regionalforstamtes Niederrhein vom Landesbetrieb Wald und Holz NRW, referiert über eine nachhaltige Waldbewirtschaftung und Waldvermehrung im Zeichen des Klimawandels.

Anmerkung der Schriftführung: Primär aus Lesbarkeitsgründen werden sämtliche Powerpoint-Vorträge der Papierversion der Niederschrift nicht angehängt, sondern auf der Homepage des Rhein-Kreises Neuss für alle verfügbar abgelegt. (Pfad: Verwaltung und Politik/ Politik und Wahlen/ Bürgerinfoportal/ Planungs- Klima- und Umweltausschuss/ 18.8.2022)

Herr Mauerhof betont, dass 27 % der Fläche von NRW bewaldet sei. Zum Vergleich: Hessen und Rheinland-Pfalz führen als walddreichste Bundesländer mit jeweils 42 %, in Bayern liege der Waldanteil bei 35%. In NRW befänden sich 64 % der Wälder allerdings in privatem Eigentum. Dieser Anteil sei höher als in jedem anderen Bundesland.

Herr Mauerhof informiert über die Waldflächen in den insgesamt 16 Regionalforstämtern in NRW. Der Rhein-Kreis-Neuss gehöre zum Regionalforstamt Niederrhein mit Sitz in Wesel. Laut Statistikatlas NRW beträgt die Waldfläche im Rhein-Kreis Neuss lediglich 7,4 %. Er hebt hervor, dass der Fichtenbestand seit 2018 in NRW um die Hälfte abgenommen habe. Ursachen hierfür: Stürme, Trockenheit und der Borkenkäferbefall.

Herr Mauerhof führt aus, dass der Kiefernanteil im Bereich des Niederrheins 30 % betrage, Buche und Eiche kommen zusammen auf 27 %. Der Anteil der Fichte inklusive der Douglasie betrage zwar nur 6 %, wirtschaftlich gesehen sei aber insbesondere die Fichte sehr wichtig, weil sie zum einen schnell wachse und zum anderen sehr gut im Baubereich eingesetzt werden könne. **Herr Mauerhof** erklärt die waldbaulichen Ziele des Landes NRW. So sollen vor allem die Nutz-, die Schutz- und Erholungsfunktion des Waldes gesichert und aufrechterhalten werden. Dazu sollen vitale, leistungsfähige und im Klimawandel möglichst widerstandsfähige Waldbestände etabliert werden, insbesondere Mischbestände unterschiedlichen Alters. **Herr Mauerhof** stellt in seinem Vortrag abschließend heraus, dass der Gemeinwohlleistung des Waldes gesellschaftlich mehr Anerkennung gezollt werden müsse.

Vorsitzender Herr Markert schlägt vor, zunächst alle drei Vorträge zur nachhaltigen Waldbewirtschaftung anzuhören und erst danach in die Diskussion einzusteigen.

Herr Hrdy erkundigt sich zu Wildverbissen. **Herr Mauerhof** antwortet, dass der Wildverbiss durch zu hohe Tierbestände regional durchaus ein Problem darstelle.

Herr von Landsberg-Velen als Vertreter des Waldbauernverbandes NRW informiert, dass ein Drittel der Fläche von Deutschland bewaldet sei, umgerechnet 11,4 Millionen Hektar. Vor 50 Jahren seien es damals lediglich 9,9 Millionen Hektar gewesen. **Herr von Landsberg-Velen** führt aus, dass sich knapp 50 % der Waldfläche in Deutschland in privater Hand befänden, den Ländern gehören 29 % und der Kommunalwaldanteil liege bei 19 %. Er stellt heraus, dass 50 % der Privatwaldfläche den sogenannten Kleinstflächen zugeordnet werden, immerhin 25 % der gesamten Waldfläche in Deutschland. In Nordrhein-Westfalen besitzen 150.000 Waldeigentümer durchschnittlich lediglich 4 ha, mit entsprechenden Folgen bei der Bewirtschaftung. **Herr von Landsberg-Velen** benennt für den Rhein-Kreis Neuss einen Waldflächenanteil von 8,3 %. 70 % dieser Fläche werden professionell befördert. Er informiert über Niederschlagsmengen, Böden, einheimische und alternative Baumarten und schließlich über den Waldzustand im Klimawandel. Klimawandel bedeute: Weiter ansteigende Temperaturen in Verbindung mit extremer Trockenheit und die Anzahl der Orkane und Stürme nehme ebenfalls zu. Er belegt dieses mit statistisch abgesicherten Zahlen.

Herr von Landsberg-Velen erklärt, dass dem Wald nur durch den Aufbau klimastabiler Mischwälder geholfen werden könne. Dazu gehöre auch eine Mischung aus einer natürlichen Verjüngung mit den bereits vorhandenen älteren Bäumen. Er spricht sich dafür aus, Holz als nachwachsenden, regionalen Rohstoff weiterhin zu nutzen, insbesondere auch das Nadelholz.

Nicht nur im Rhein-Kreis Neuss vertrocknen seit Jahren die Buchen, auch gebe es hier das Eschentriebsterben und die Rußrindenkrankheit. Schließlich weist er auf den steigenden Erholungsdruck in den Wäldern durch die Bevölkerung hin, mit entsprechenden Problemen.

Herr von Landsberg-Velen empfiehlt, die nichtorganisierten Waldflächen, zumeist die Kleinstflächen, in sogenannte Forstbetriebsgemeinschaften zu integrieren, um auch auf diesen Flächen eine professionelle Beförderung durchzuführen. Schließlich lobt er

das Waldvermehrungsprogramm des Kreises, den Waldanteil bis 2100 auf 12 % zu erhöhen. Allerdings sehe er die Umsetzung des Zieles durch Privateigentümer nicht gegeben, alleine schon aufgrund der hohen Grundstückspreise im Rhein-Kreis Neuss. Abschließend berichtet **Herr von Landsberg-Velen** über eine Zielvereinbarung im Oberbergischen Kreis, wo unter Leitung der Kreisverwaltung alle Akteure, die mit Wäldern zu tun haben, die Wiederbewaldung vor Ort forcieren wollen. Informationen hierzu seien im Internet abrufbar.

Herr Kaiser fragt, ab welcher Größe statistisch betrachtet überhaupt von einem Wald gesprochen werde. **Herr B von Landsberg-Velen** antwortet: 0,5 ha. **Frau Hugo-Wissemann** erkundigt sich zu Ulmen und Linden. **Herr Berno von Landsberg-Velen** sagt, dass diese Baumarten wirtschaftlich keine Rolle spielen, unter Klimaschutzaspekten aber sicherlich interessant seien. **Frau Kehl, Herr Mauerhof** und **Herr Berno von Landsberg-Velen** diskutieren über weitere Baumarten, z. B. die Douglasie, die allerdings nicht zu den einheimischen Bäumen gerechnet werde, obwohl bereits seit über 100 Jahren in Deutschland kultiviert. **Frau Steiner** erkundigt sich zu CO₂-Zertifikaten. **Berno von Landsberg-Velen** informiert, dass diese Zertifikate nur bei einer Neuaufforstung zum Tragen kommen, bei Wiederaufforstungen jedoch nicht. **Herr Wappenschmidt** erinnert daran, dass der Waldanteil im Rhein-Kreis Kreis bei lediglich 6 %, gelegen habe, als das Waldvermehrungsprogramm in 1988 beschlossen worden sei. Aktuell seien es 8,3 %. Im ersten Vortrag sei allerdings die Zahl 7,4 % genannt worden. Er bittet die Verwaltung um Aufklärung.

(Anmerkung der Schriftführung: Die Forstdienststelle des Rhein-Kreises Neuss antwortet wie folgt:

Die Berechnung des Waldanteils durch die Kreisforstdienststelle erfolgt auf Basis der Ermittlungen des Forstamtes Mönchengladbach, zuletzt von 2006. Die Waldfläche wurde mit 4.785 ha beziffert, dies entsprach 8,3% Waldanteil. Die Entwicklungen der kreiseigenen Waldflächen wurden fortgeschrieben. Erkenntnisse zur Entwicklung der Waldflächen anderer Eigentümer liegen nicht vor.

Eine Auswertung der NRW-Statistik ergab für 2021 einen Waldanteil im Rhein-Kreis Neuss von 7,6% (2020: 7,4%). Unter Berücksichtigung von Gehölzflächen, die bis 2016 nicht gesondert ausgewiesen wurden, liegt der Wald- und Gehölzanteil bei 9,4%.)

Insgesamt bewertet **Herr Wappenschmidt** die bisherigen Waldzuwachsdaten positiv.

Als dritten Referenten zum Thema begrüßt **Vorsitzender Herr Markert** Herrn Kowalski vom NABU, Mitglied des Forstausschusses NRW des NABU. **Herr Kowalski** stellt zunächst die vielseitigen Ökosystemleistungen eines Waldes vor:

- Lebensraum für eine Vielzahl von Pflanzen und Tieren
- Wasserspeicher
- Kühlung
- Erholungsraum für die Menschen
- Luftfilter
- CO₂ Speicher

- Sauerstoffproduzent
- Rohstofflieferant

Herr Kowalski informiert, dass sich die Kahlfleichen in Deutschland bereits auf 300.000 ha ausgedehnt haben. Es stelle sich aktuell die Frage, Neuanpflanzungen vorzunehmen oder eine natürliche Wiederverwaldung zuzulassen. Er verweist darauf, dass es zurzeit kaum Setzlinge auf dem Markt gebe und dass bei der anhaltenden Trockenheit eine Neuanpflanzung problematisch sei. Selbst wenn bei einer natürlichen Wiederverwaldung anfänglich nur Birken und Holunder wachsen sollten, sei der Boden zumindest begrünt. **Herr Kowalski** betont, dass der Bund für die nächsten fünf Jahre insgesamt 900 Millionen Euro bereitstelle, um die Ökoleistungen des Waldes zu fördern. Dieses Förderprogramm könne sicherlich auch für die kommunalen Anstrengungen in Sachen Waldvermehrung genutzt werden. **Herr Kowalski** erklärt, dass der forcierte Anbau der Fichte in der Vergangenheit ein Fehler gewesen sei. Er empfiehlt, dass sich analog der Vorgehensweise im Oberbergischen Kreis alle Akteure aus dem Bereich Wald an einen Tisch setzen sollten.

Herr Quass erkundigt sich, warum es aktuell so schwer sei, Setzlinge zu kaufen. **Herr Kowalski** sagt, dass die Baumschulen mit solch einer Nachfrage nicht gerechnet haben. **Graf von Nesselrode** informiert über Grundsätzliches in der Forstwirtschaft. **Herr Wappenschmidt** erkundigt sich zur sogenannten Naturverjüngung und fragt den Kreisförster Herrn Kriegler zur Situation in den Wäldern des Rhein-Kreises Neuss. **Herr Kriegler** antwortet, dass die natürliche Waldverjüngung auf den Kreisflächen zurzeit nicht funktionieren könne, da dort der benötigte Altbestand noch nicht vorhanden sei. Er berichtet über den Zustand der Bäume. Auch dort gebe es Mangelerscheinungen, insbesondere durch die langanhaltenden Trockenphasen. **Herr Kowalski** spricht das Thema Bauholz an, kritisiert, dass sich die Sägewerke jahrelang hauptsächlich auf die Verarbeitung von Fichtenholz fokussiert haben und bedauert, dass Buchenholz zu über 80 % verfeuert werde.

Herr Werhahn verweist auf die hohe Bodenfruchtbarkeit im Rhein-Kreis Neuss und dass solche Böden seit jeher intensiv für die Produktion von Lebensmitteln genutzt werden. **Vorsitzender Herr Markert, Graf von Nesselrode** und **Frau Hugo-Wissemann** diskutieren weiter zum Thema „Waldvermehrung im Rhein-Kreis Neuss“.

Zum Thema „Bauholz aus Buche“ informiert **Graf von Nesselrode**, dass es diesbezüglich bereits diverse Anläufe gebe. Er gibt allerdings zu bedenken, dass die Buche aktuell großflächig absterbe und die Zukunft dieser Baumart daher unsicher sei.

Abschließend verweist **Herr Kowalski** darauf, dass es nicht nur die Flächenkonkurrenz zwischen Land- und Forstwirtschaft gebe. Gewerbe- und Neubaugebiete, Infrastrukturprojekte aber auch der Freizeitsektor nehmen sehr viel Boden in Anspruch. Er betont, dass der Rhein-Kreis Neuss mit seinem Waldvermehrungsprogramm aber auf dem richtigen Wege sei. **Herr von Landsberg-Velen** und **Herr Mauerhof** schließen sich dieser Bewertung an. Alle drei Referenten betonen, dass sie dem Rhein-Kreis Neuss auch weiterhin gerne mit Rat und Tat zur Verfügung stehen.

5. Sachstandsbericht zum Waldvermehrungsprogramm im Rhein-Kreis Neuss

Vorlage: 68/1480/XVII/2022

Protokoll:

Herr Küpper verweist auf die detaillierte Sitzungsvorlage und fasst das Wesentliche zusammen. Zum Erreichen des Zieles, bis 2100 den Waldanteil auf 12 % zu erhöhen, müssen durchschnittlich 23 ha pro Jahr zusätzlich aufgeforstet werden. Leider werden zurzeit lediglich 5 ha pro Jahr zusätzlich bewaldet. **Herr Küpper** befürchtet, dass die Zahlen in den nächsten Jahren nicht besser werden. Hauptgründe: Drastisch gestiegene Grundstückspreise und fehlende, klimaresistente Setzlinge.

Herr Wappenschmidt verweist darauf, dass das Waldvermehrungskonzept nicht nur die Kreisverwaltung betreffe, sondern auch Private und die kreisangehörigen Kommunen mit einbezogen seien. So habe die Kreisverwaltung seit 1988 zwar nur 226 ha zusätzliche Waldfläche geschaffen, insgesamt haben aber alle Akteure zusammen über 1.100 ha Fläche neu bewaldet. **Herr Wappenschmidt** zeigt sich zuversichtlich, dass das Ziel, bis zum Jahre 2100 den Waldflächenanteil im Kreis auf 12 % zu erhöhen, durchaus erreicht werden könne.

6. Mitgliedschaft im Verein Tobacycle e.V.

Vorlage: 65/1365/XVII/2022

Protokoll:

Vorsitzender Herr Markert lobt ausdrücklich das Engagement eines Mitarbeiters der Kreisverwaltung, die Kreislaufwirtschaft weiter zu fördern, hier speziell durch das Recycling von Zigarettenkippen. Dazu soll eine Mitgliedschaft im Verein Tobacycle angestrebt werden. **Herr Wappenschmidt** und **Frau Hugo Wisemann** setzen sich dafür ein, alleine aus Gesundheitsaspekten auf den eingesetzten Aschenbechern kein Rhein-Kreis Neuss- Logo aufzudrucken.

Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, eine Mitgliedschaft im Verein Tobacycle e. V. abzuschließen und das Recyclingsystem einzuführen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

7. Mitteilungen

7.1. Sachstandsbericht zum Brand auf dem Schrottplatz an der Stadtgrenze Neuss/Kaarst Vorlage: 68/1481/XVII/2022

Protokoll:

Herr Küpper verweist auf die Sitzungsvorlage. Aktuell werden drei Grundwassermessstellen installiert, um geeignete Grundwasseruntersuchungen durchführen zu können. **Frau Steiner** fragt zu den damit verbundenen Kosten. **Frau Willner** informiert über juristische Grundlagen, insbesondere über die Haftung von Zustands- und Handlungsstörern. Dies sei im Übrigen eine Kernfrage bei fast allen Sanierungsvorhaben.

7.2. Investitionen und Planungen im Bereich der WSAA - Wertstoffsortier- und Abfallbehandlungsanlage am Entsorgungsstandort Neuss-Grefrath Vorlage: 68/1489/XVII/2022

Protokoll:

Herr Küpper fasst das Wesentliche aus der detaillierten Sitzungsvorlage zusammen. Aktuell laufe noch das EU- weite Ausschreibungsverfahren für den Planungsauftrag. Der Ausschuss werde weiterhin über den jeweils aktuellen Sachstand informiert. **Herr Küpper** betont, dass die Ergebnisse des Variantenvergleichs wie angekündigt im März 2023 vorgestellt werden. **Vorsitzender Herr Markert** regt an, direkt nach Vorlage der Ergebnisse des Variantenvergleichs die Ausschussmitglieder zeitnah zu informieren, unabhängig vom nächsten Ausschusstermin.

7.3. Photovoltaikanlagen auf den Entsorgungsanlagen des Kreises Vorlage: 68/1485/XVII/2022

Protokoll:

Herr Küpper informiert auf Basis der Sitzungsvorlage zum Thema. Er stellt die verschiedenen Entsorgungsanlagen des Kreises hinsichtlich der Eignung für den Einsatz von Photovoltaikanlagen vor. Er betont, dass alleine auf der Deponie Grefrath im Bereich der Skihalle ca. 7.000 Module eine Spitzenleistung von 3,8 Millionen Watt (3,8 MWp) erzeugen können. **Frau Hugo Wissemann** bittet die Verwaltung zu prüfen, ob nicht weitere Flächen im Bereich der kreiseigenen Entsorgungsanlagen mit PV-Modulen bestückt werden können. Der Kreis könne dort selber Strom erzeugen oder aber auch die Flächen entsprechend verpachten. **Herr Wappenschmidt** unterstützt diesen Vorschlag. **Vorsitzender Herr Markert** stellt ein allgemeines Einvernehmen in der Sache fest.

7.4. Zuständigkeitsänderung bzgl. der immissionsschutzrechtlichen Genehmigungsverfahren für Windenergieanlagen von den Kreisen und kreisfreien Städten auf die 5 Bezirksregierungen im Land NRW Vorlage: 68/1486/XVII/2022

Protokoll:

Herr Küpper macht darauf aufmerksam, dass verhindert werden müsse, dass die Bezirksregierungen in NRW für diese zusätzliche Aufgabenbewältigung Personal bei den Kreisen und kreisfreien Städten abwerben. **Graf von Nesselrode** und **Vorsitzender Herr Markert** diskutieren über die Koalitionsvereinbarung, über Personalkapazitäten und Genehmigungszeiten für Windenergieanlagen.

7.5. Klimaschutzkonzept

Protokoll:

Herr Temburg informiert, dass der Ausschreibungsprozess zur Erstellung eines Klimaschutzkonzeptes für den Rhein-Kreis Neuss inzwischen abgeschlossen sei und die Fa. Energielenker projects GmbH den Auftrag erhalten habe. **Herr Temburg** erinnert daran, dass die Firma „Energielenker“ bereits das Projekt „Fokusberatung zu nachhaltiger Mobilität im Rhein-Kreis Neuss“ erfolgreich durchgeführt habe. Er führt aus, dass das Klimaschutzkonzept voraussichtlich bis Dezember 2023 vorgelegt werde. **Vorsitzender Herr Markert** merkt an, dass Mitteilungen besser schriftlich, z. B. mit der Einladung oder auch als Tischvorlage vorgelegt werden.

8. Anfragen

Protokoll:

Es liegen keine Anfragen vor.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorlagen, schloss **Vorsitzende/r Hans Christian Markert** um 19:20 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung.

Hans Christian Markert
Vorsitz

Karl-Heinz Olk
Schriftführung

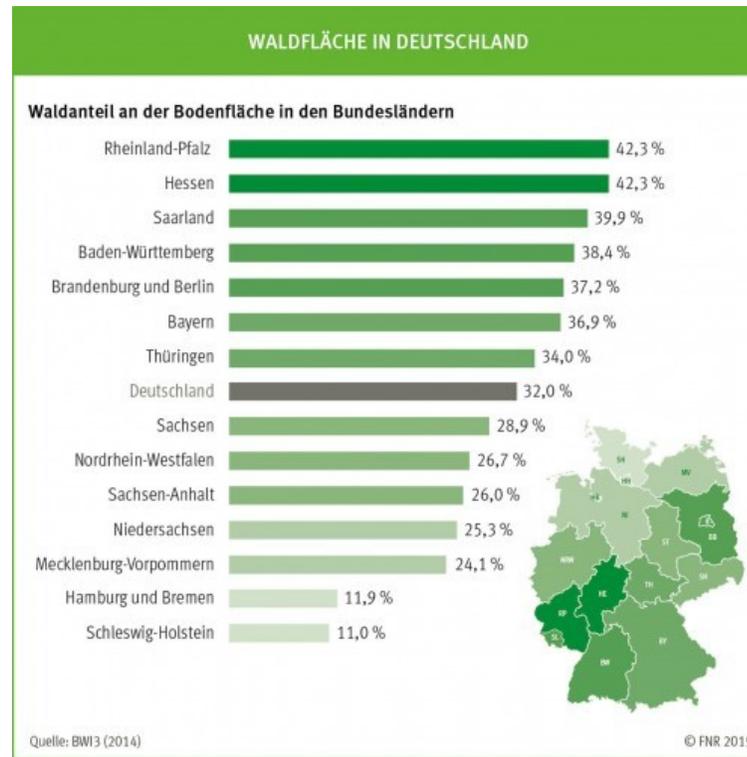
„Nachhaltige Waldbewirtschaftung und Waldvermehrung im Rhein-Kreis Neuss im Zeichen des Klimawandels“

18.08.2022



Wald in Deutschland

- 1/3 Deutschland ist bewaldet (11,4 mio Hektar)
- Waldfläche in Deutschland wächst!
- Zuwachs um 1,5 mio Hektar in den letzten 50 Jahren



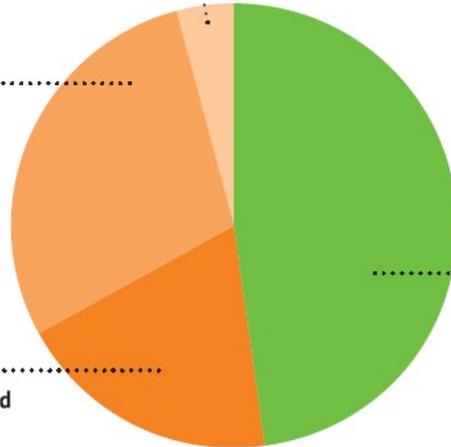
Wem gehört der Wald?

1.2.1 Waldfläche nach Eigentumsart [ha]

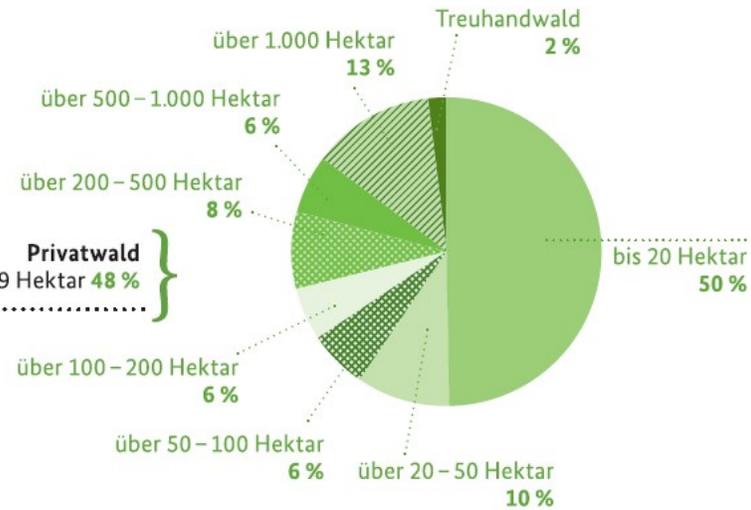
Staatswald Bund
403.464 Hektar
4 %

Staatswald Land
3.309.537 Hektar
29 %

Körperschaftswald
2.220.445 Hektar
19 %



Eigentumsgröße im Privatwald



Basis: Gesamter Wald 11.419.124 Hektar





Wald in NRW

- 935.000 Hektar Waldfläche in NRW
- Davon 58% Laub- und 42% Nadelwald
- Häufigste Baumarten:
 - Fichte 30%
 - Buche 19%
 - Eiche 17%
- Eigentumsstrukturen:
 - Privatwald 63%
 - Körperschaftswald 21%
 - Landeswald 13 %
 - Bundeswald 3%
- NRW ist Privatwaldland Nr. 1 in Deutschland!
 - 150.000 Waldeigentümer mit durschn. 4 ha Waldeigentum

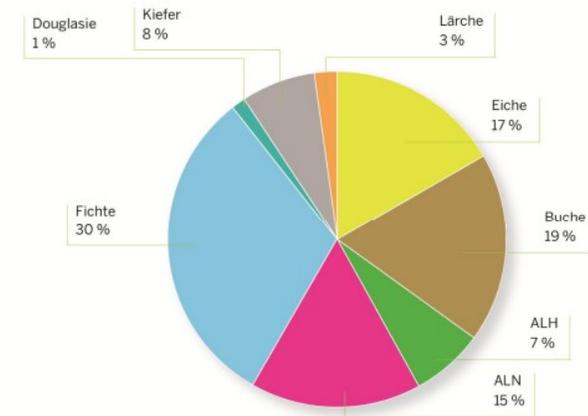


Abb. II-3: Waldflächenanteile nach Baumartengruppe (Quelle: LWI 2014)

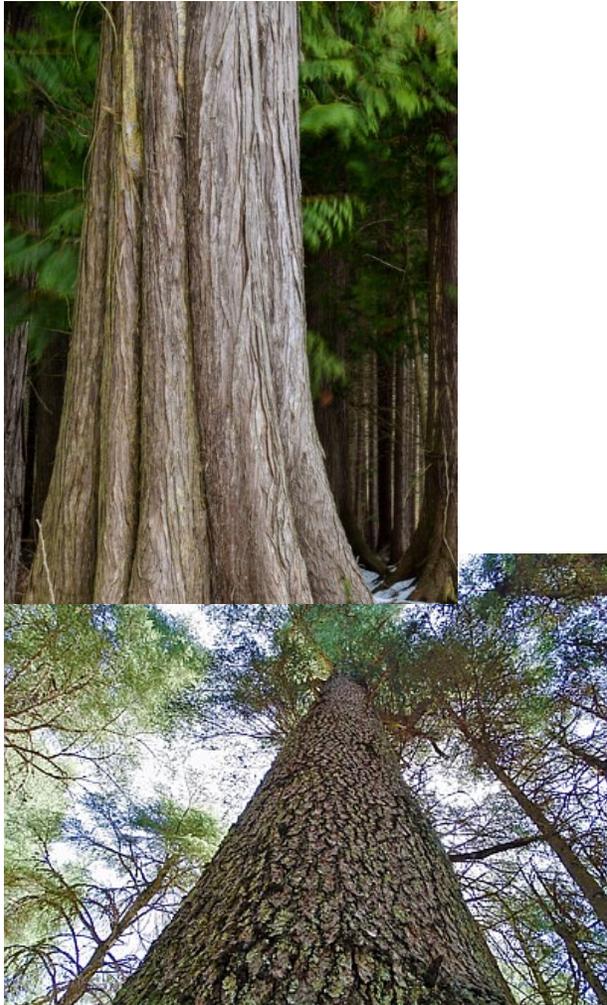


Wald im Rhein-Kreis Neuss

- Gesamtfläche 57.644 Hektar
- Waldfläche 4.785 Hektar
- Der Rhein-Kreis Neuss gehört mit einem Waldflächenanteil von 8,3% zu den waldärmsten Regionen in Deutschland.
- Strukturdaten:
 - Staatswald ca. 780 Hektar
 - Kommunalwald (Kreis, 7 Städte, 1 Gemeinde) 1.878 Hektar
 - Organisierter Privatwald (2 FBGen) 668 Hektar
 - **Gesamt: 3.326 Hektar mit professioneller Beförderung**
 - Nichtorganisierter Wald 1.459 Hektar
 - Organisierungsgrad 70%

Wald im Rhein-Kreis Neuss

- Insgesamt sehr gute, ertragsreiche Lössböden
- Jährlicher Niederschlag Ø 708 Liter, davon in der Vegetationszeit (April-Sept) 328 Liter
- Standorte geeignet für einheimische Baumarten wie z.B.:
 - Berg- und Spitzahorn
 - Traubeneiche
 - Elsbeere
 - Vogelkirsche
 - Waldkiefer
- Standorte geeignet für alternative Baumarten mit Anbauerfahrungen wie z.B.:
 - Douglasie
 - Schwarzkiefer
 - Walnuss
- Standorte auch geeignet für experimentelle Baumarten wie z.B.:
 - Atlas- und Libanonzeder
 - Riesen-Lebensbaum



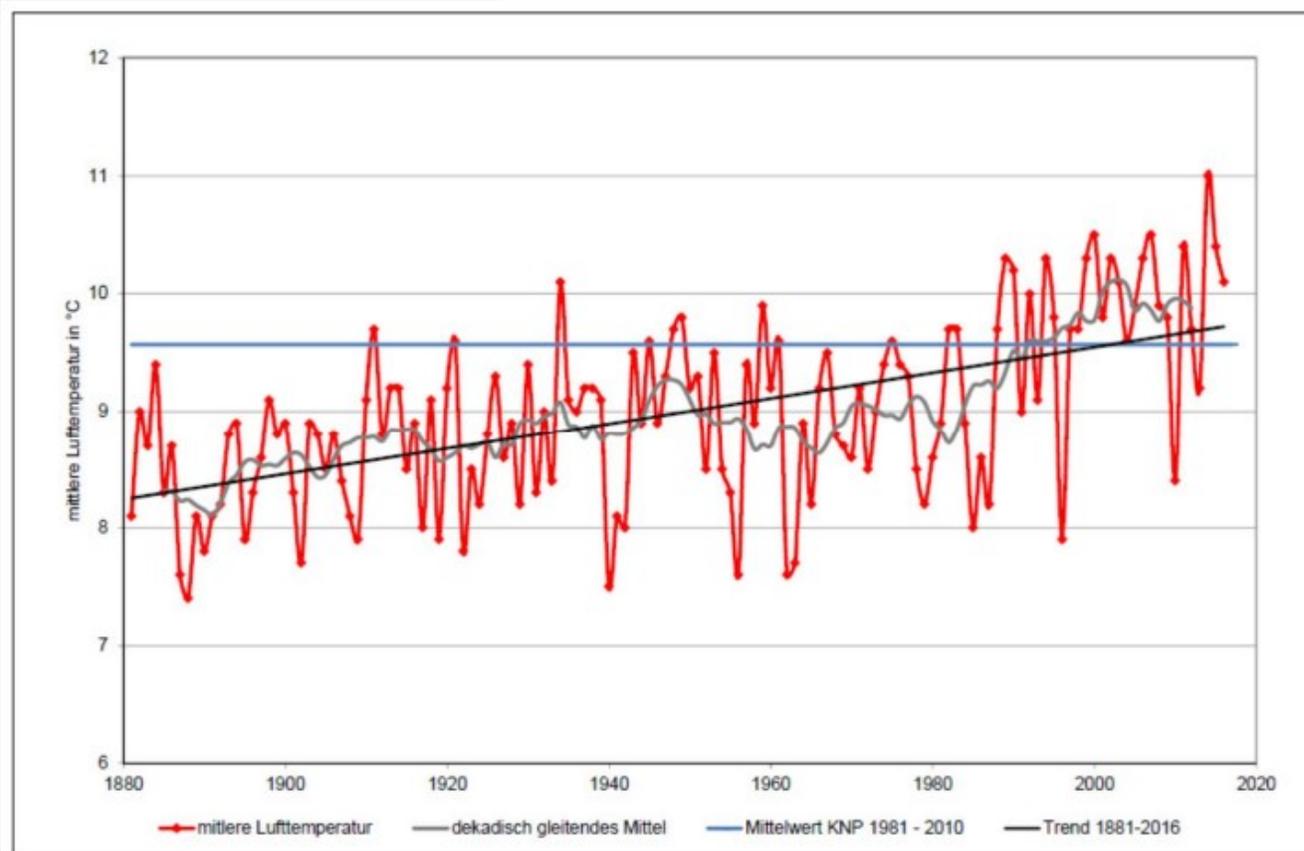
Waldzustand und Klimawandel

Rückblick auf die Temperatur in Deutschland im Jahr 2019 und die langfristige Entwicklung

Autoren: F. Kaspar, K. Friedrich
Stand: 02.01.2020

**„Der lineare Trend über den Zeitraum 1881
bis 2019 beträgt + 1,6K.
9 der 10 wärmsten Jahre in Deutschland
lagen innerhalb der letzten 20 Jahre.“**

Waldzustand und Klimawandel



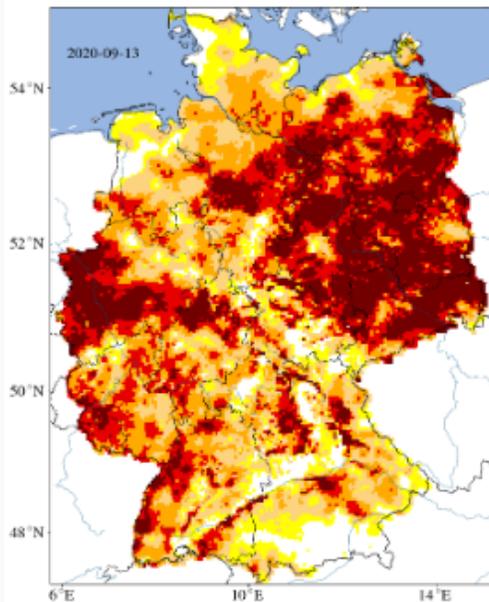
+ 1,5

Abb. III-24: Jahresmitteltemperatur in Nordrhein-Westfalen im Zeitraum 1881-2016
(Quelle: LANUV NRW, Datengrundlage: DWD)

Waldzustand und Klimawandel

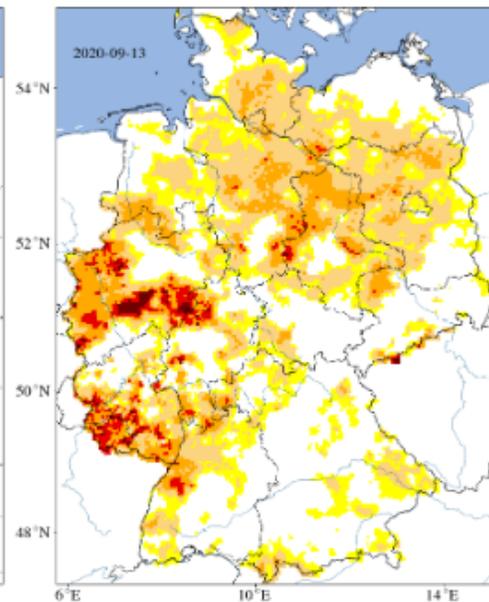
Dürremonitor Gesamtboden

ca. 1.8 m



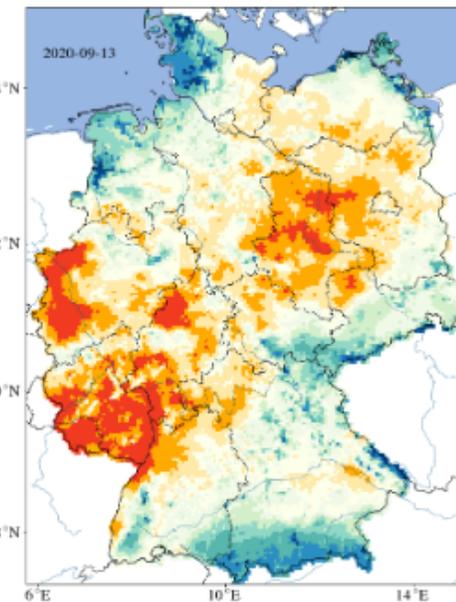
Dürremonitor Oberboden

bis 25 cm



Pflanzenverfügbares Wasser

bis 25 cm



- ungewöhnlich trocken
- moderate Dürre
- schwere Dürre
- extreme Dürre
- außergewöhnliche Dürre



0 %nFK, Welkepunkt

< 30 %nFK, Trockenstress

< 50 %nFK, beginnender Trockenstress

Stand: 13.9.2020

Waldzustand und Klimawandel



Waldzustand und Klimawandel

- Waldzustandsbericht NRW 2021: Wälder weiterhin stark geschädigt
- 50% des Fichtenvorrates in NRW geht aufgrund der Trockenheit und des Borkenkäfers zwischen 2018 bis 2021 verloren
- 130.000 Hektar Kahlfäche in NRW seit 2018
- Fichte auf 80% der Fläche nicht mehr geeignet
- Buche auf 40% der Fläche gefährdet





Waldzustand und Klimawandel

Wie geht es weiter?

- Aufbau klimastabiler Mischwälder
- Natürliche Verjüngung mit den vorhandenen BA
- Einbringen von BA, die dem Klimawandel besser standhalten können, wie:
 - Douglasie, Tannen, Zedern, Japanlärche, Roteiche, Lindenblättrige Birke, Walnuss, Baumhasel
- Holz als nachwachsenden regionalen Rohstoff weiterhin fokussieren
 - Naturschutz vs. Klimaschutz
- Freiheit des privaten Eigentums
 - Privatwald zeichnet sich durch eine hohe Strukturvielfalt aus

Wald im Rhein-Kreis Neuss



- Auch im Rhein-Kreis Neuss ist der Wald stark gestresst:
 - Esche: Eschentriebsterben
 - Ahorn: Rußrindenkrankheit
 - Buche: vertrocknet
- Im Privatwald existiert ein hoher Anteil von Pappel aus Nachkriegsaufforstungen mit geringer Produktivität
- Sehr hoher Erholungsdruck durch die Bevölkerung
 - Ergebnis: das Wild wird nachtaktiv und richtet Schäden in Kulturen an
 - Entmischung der Naturverjüngung: Esche, Eiche, Kirsche werden gefressen, Ahorn kommt durch
- Baumartenfestlegung durch Landschaftspläne ohne Nadelholz?



Empfehlungen für die Zukunft

- Organisationsgrad erhöhen
 - Nichtorganisierete 1459 Hektar in bestehende FBG einbinden
- Waldumbau in klimastabile Mischwälder mit Baumartenoffenheit
- Lenkung der Erholungssuchenden / Unterstützung der Jagdgenossenschaften
- Bestehendes Waldvermehrungsprogramm weiterhin vorantreiben:
 - Ziel: Waldanteil im Kreis bis 2100 auf 12% zu erhöhen
 - Bedeutet 2.133 Hektar Erstaufforstung
 - Bisher 250 Hektar erreicht
 - Umsetzung im Privateigentum eher unwahrscheinlich (hohe Erträge in der Landwirtschaft / niedrige Erträge und hohe Auflagen im Forst)

Wiederbewaldung gemeinsam gestalten!

Oberbergische Vereinbarung Wiederbewaldung, Naturschutz und Jagd

Gemeinsam für die Zukunft des
Waldes im Oberbergischen Kreis



- Zielvereinbarung aller Akteure im Wald zur Wiederbewaldung unter Leitung des OBK
- Einheimische Baumarten als Grundgerüst der Wiederbewaldung:
 - Buche/Eiche
 - Lärche/Kiefer/Weißtanne
 - Ahorn/Ulme/Birke/Pappel/Linde
- Außerhalb von Naturschutzgebieten alternative Baumarten bis zu 35%:
 - Douglasie
 - Esskastanie
 - Roteiche
 - Schwarzkiefer

Nachhaltige Waldbewirtschaftung und Waldvermehrung im Rhein-Kreis Neuss



Waldnaturschutz

18.08.2022 Kreishaus Neuss

Heinz Kowalski, NABU-LFA Wald

Mitglied des Forstausschusses NRW



Wald - Ökosystemleistungen

- **Lebensraum, Biodiversität**
- **Wasserspeicher, Sauerstoffproduzent, Luftfilter, Rohstofflieferant Holz ...**
- **Erholungsraum „Sehnsuchtsort Wald“**
- **CO₂-Speicher**
- **Schatten/Kühlung**

NABU- 12-Punkte-Papier Wald im Klimawandel

Natur für sich arbeiten lassen: Stabilisieren, Wiederherstellen
(2019, Bundesebene, <https://www.nabu.de/imperia/md/content/nabude/wald/190829-nabu-wald-12-punkte-diskussionspapier.pdf>)

„Staatliche Hilfen müssen primär dazu dienen, die Leistungsfähigkeit des Naturhaushaltes und der Ökosystemleistungen zu fördern.“

Förderung durch Bund und Land in Vorbereitung

NRW-Situation:

- **Dürre und Borkenkäfer: Fichtensterben**
- **Wenig Wald-Naturschutzgebiete in NRW (Überarbeitung Landschaftspläne nutzen)**
- **Vertragsnaturschutz ausbauen (z.B. Waldränder)**
- **Naturverjüngung fördern, statt neuer Nadelholzplantagen**
- **Mehr Laub- und Mischwälder**
- **Wald-Wild-Konflikt lösen (Wildtiermanagement)**
- **Förderprogramme nutzen**

(Bäume in der Stadt: noch ein eigenes Thema)

Wald-Situation seit 2018



Stabiler Mischwald einerseits und Fichtensterben andererseits

Waldbau?



und jetzt?

„Fichte ist Geschichte“



Zukunftsfrage: Welche Baumarten sind klimaresistent?

Beispiel Oberbergischer Kreis



https://www.obk.de/imperia/md/content/cms200/aktuelles/amt_61/ergebnis-zielvereinbarung-wald_24-3-22_endfassung.pdf

Der Waldstorch



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Heinz.Kowalski@NABU-NRW.de

(Fotos vom Verfasser)



Nachhaltige Waldbewirtschaftung und Waldvermehrung im Rhein-Kreis Neuss im Zeichen des Klimawandels

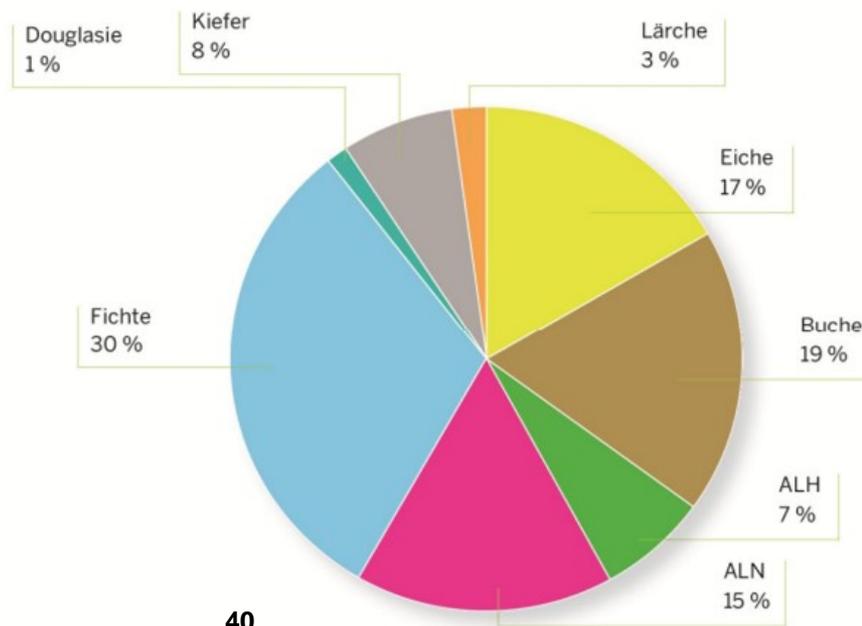
Position des Landesbetriebes Wald und Holz Nordrhein Westfalen



www.wald-und-holz.nrw.de

Der Wald in NRW

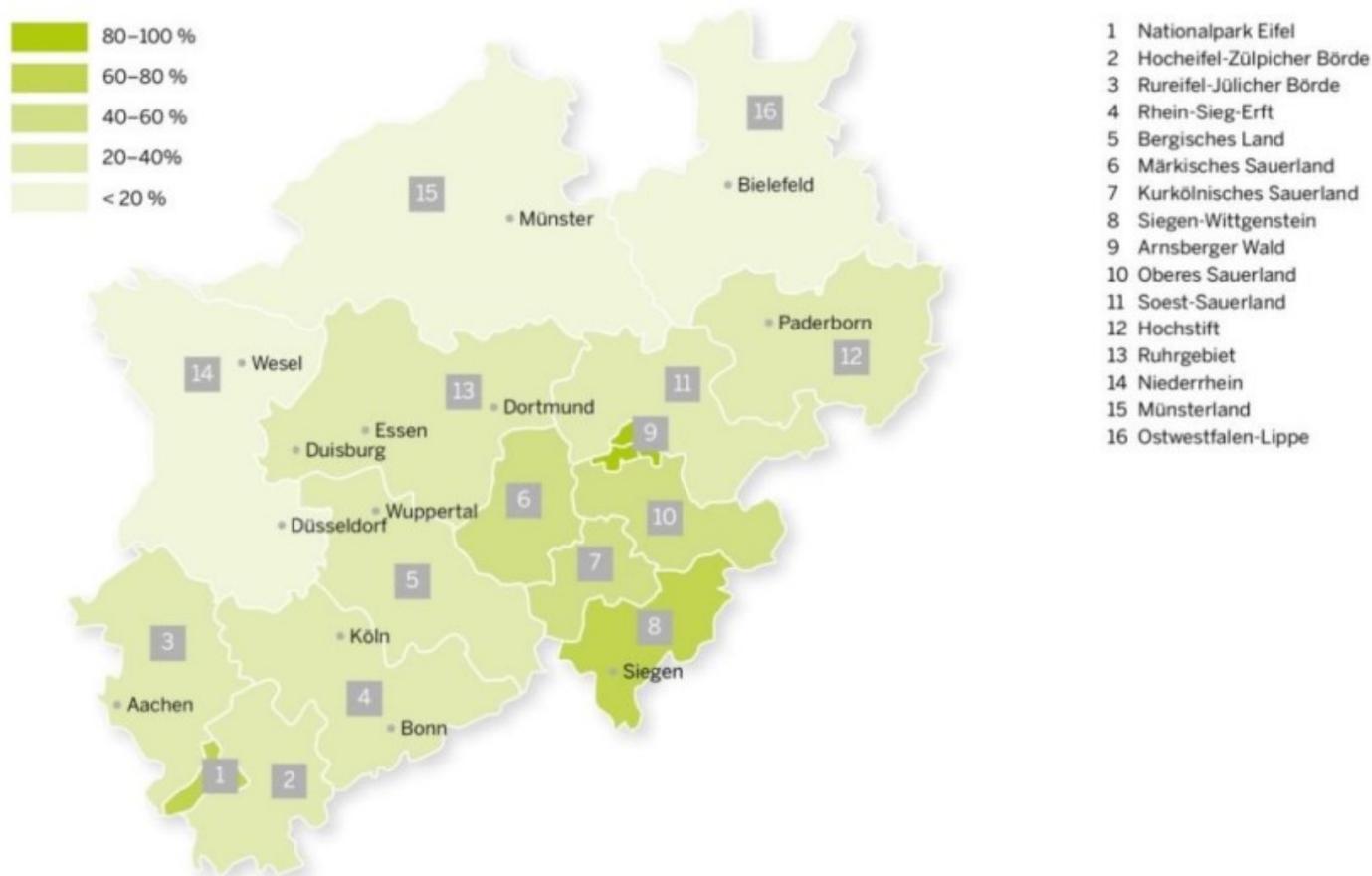
- 934.800 Hektar → 27% der Landesfläche
- Privatwald → 64% **höher als in jedem anderen Bundesland**
- Baumartenverteilung nach LWI 2014
 - 58% Laubholz
 - 42% Nadelholz





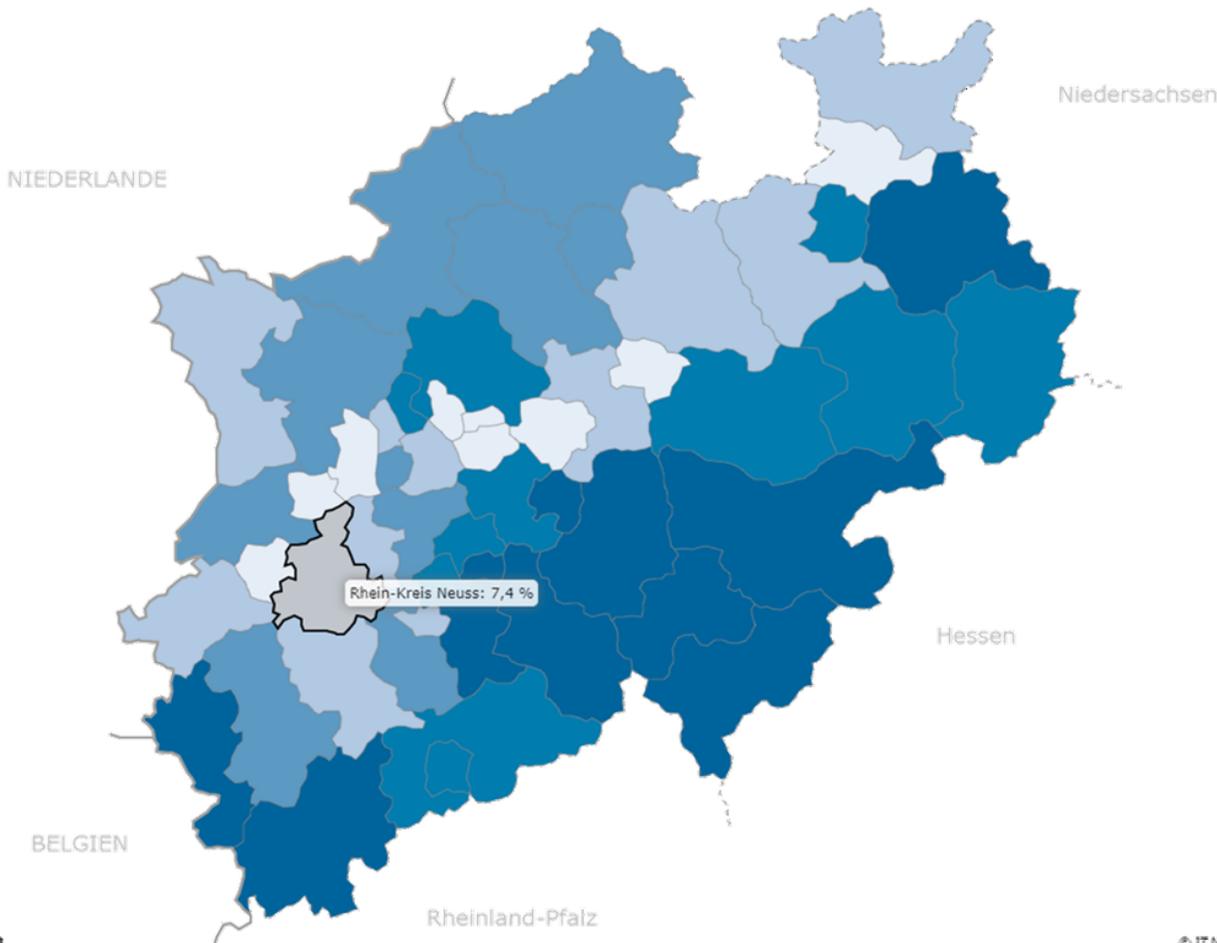
Der Wald am Niederrhein

Waldflächenanteil nach Regionalforstämtern





Der Wald am Niederrhein



LEGENDE

Statistikatlas Nordrhein-Westfalen

Indikatoren des Themenbereichs "Fläche ab 2016 (ALKIS)"

Anteil der Waldfläche an der Gesamtfläche
in %

Jahr: 2020

Kreise und kreisfreie Städte

Gleiche Häufigkeiten, 5 Klassen

Farbe	Klasse [%] (Spannweite:)	Anzahl
	6,9 bis unter 10,9 (Spannweite: 4,0)	10
	10,9 bis unter 14,0 (Spannweite: 3,1)	11
	14,0 bis unter 19,9 (Spannweite: 5,9)	10
	19,9 bis unter 30,0 (Spannweite: 10,1)	11
	30,0 bis 59,7 (Spannweite: 29,7)	11

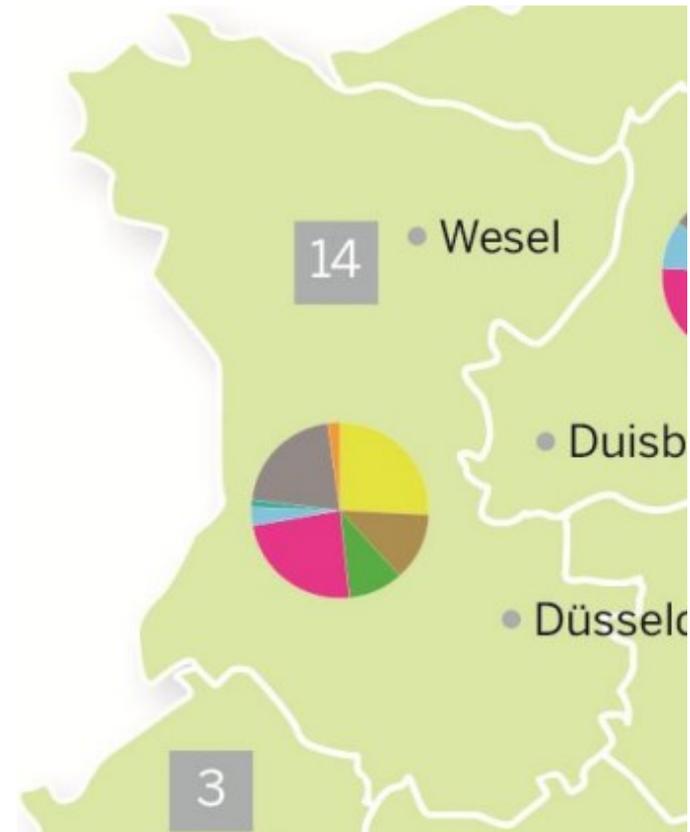
Etwaige Abweichungen in der
Klassenanzahl sind in der Wertedynamik
begründet.

Ø Nordrhein-Westfalen: 24,8 %

Der Wald am Niederrhein

Baumartenverteilung:

Fichte, Douglasie	6 %
Kiefer	30 %
Buche	10 %
Eiche	17 %
sonstiges Nadelholz	%
sonstiges Laubholz	37 %





Waldbauliche Ziele des Landes NRW

Waldbaukonzept NRW & Wiederbewaldungskonzept NRW

- vielfältigen Waldfunktionen für Natur, Gesellschaft und Wirtschaft sollen aufrechterhalten werden
- vitale, stabile, leistungsfähige und im Klimawandel möglichst widerstandsfähige Waldbestände sollen etabliert werden
- Risiko für den Waldbesitz und die Forstbetriebe soll minimiert werden
- standortgerechter und perspektivisch strukturierter Mischbestände aus überwiegend heimischen und ergänzend ausgewählten eingeführten Baumarten sollen erzeugt werden
- sinnvolle Kombination von geeigneter Naturverjüngung und gezielter Pflanzung gewünschter weiterer Baumarten soll erfolgen (Mischbestände mit mindestens vier Baumarten)
- Versorgung des nordrhein-westfälischen Clusters der Forst- und Holzwirtschaft mit seinen Produktions- und Wertschöpfungsketten mit den benötigten Rohholzressourcen soll sichergestellt werden



Waldbauliche Ziele des Landes NRW

- **Wald muss Wald bleiben**
- **Entstandene Freiflächen müssen schnell wiederbewaldet werden**
- **Die Waldfläche sollte erhöht werden**
- **Strukturreiche Mischwälder müssen begründet werden**
- **Gemeinwohlleistung des Waldes muss Anerkennung in der Gesellschaft finden und honoriert werden**



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Wald und Holz NRW ist zertifiziert:

